

20 AOK Feindlagebericht  
vom 21.8. - 20.9.1944  
Sowj. russian 19 A

III. Sowj. russ. 19. Armee: (Kandalakscha-Abschnitt)

1.) Feindverhalten:

Nach lebhafter Aufklärungstätigkeit, insbesondere vor Nordfront trat der Gegner noch vor Beginn der eigenen Absetzbewegungen zu der seit dem März aufmarsch vorbereiteten nördl. Umfassung in Richtung Salla an. Am 7.9. wurde Vorschieben fdl. Kräfte (etwa 2 Rgter.) in westl. Richtung auf Korja zu im Raum 20 km NW Liposyntymä erkannt.

In den folgenden Tagen stiess Feind nach Brückenschlag über den Tuntsa unter harten Kämpfen mit der Masse der 104.S.D., unterstützt durch 38.Garde-Pz.Br., entlang der Strasse Korja - Salla nach SW vor, nahm am 11.9. nach mehrfachen Angriffen in Rgt.-Stärke den Nurmitunturi und versuchte den Durchbruch auf Salla zu erzwingen. Nach wechsellvollen, z.T. sehr harten Kämpfen blieb fdl. Angriff am 14.9. 15 km NO vor Salla liegen.

Gleichzeitig mit dem Angriff entlang der Korja-Strasse war es der hinter der 104.S.D. folgenden 341.S.D. nach Überschreitung des Tuntsa gelungen, in allgemein südl. Richtung vorstossend, die Hauptstrasse und Bahn Alakurtti - Salla am 11.9. in einer Breite von 5 km zu sperren. Eigenen zur Freikämpfung der Strasse angesetzten Angriff nahm Gegner jedoch überraschenderweise nicht an und gab am 13.9. Bahn und Strasse frei. Damit war der fdl. Versuch, die Kräfte des XXXVI.(Geb.)A.K. abzuschneiden, gescheitert.

In Front folgte Gegner nur zögernd den am 11.9. angelaufenen Absetzbewegungen, während es vor und während der Absetzbewegungen in Raum südl. des Tolwandsees mit den auch hier mit Panzerunterstützung angreifenden Teilen der 122.S.D. zu harten Kämpfen kam.

In der Zeit vom 14. - 19.9. versuchte der durch die vorhergegangenen Kämpfe geschwächte, z.T. auch unter Nachschubschwierigkeiten leidende Feind wiederholt sowohl am Südflügel wie im Raum Korjastrasse in die vom XXXVI.(Geb.)A.K. bezogene Kairalastellung einzubrechen. Alle Angriffe wurden z.T. im Gegenstoss abgewiesen. Insgesamt verlor der Feind in der Zeit vom 1.-20.9. 2350 Tote(geschätzt), 16 Panzer, meist T-34.

Die fdl. Luftwaffe führte laufend Angriffe auf Absetzbewegungen und Ort Salla ohne wesentliche Erfolge durch. Insgesamt 57 Einflüge (17 im Vormonat) mit 204 (49) Flugzeugen.

## 2.) Truppenfeststellungen und Verschiebungen:

Durch G.A. und S.Q. wurden sämtliche in dem Abschnitt angenommenen Div. (21, 67, 104, 122 und die aus der 77.Mab. S.Br. aufgestellte 341.S.D.) bestätigt, an Panzereinheiten

die 38. Garde-Pz.Br. und das 88. selbst. Pz. Rgt. festgestellt. Statt der bisher im Abschnitt vermuteten Bau- (Pi?) Brig. traten mehrere selbst. Bau-Btle. auf.

Gef. Stand der 19. Armee am 17.9. in Raum Korja vorverlegt (S.Q.). Bei Armee selbst. Panzerführer. PanzerEinheiten des Abschnittes ihm organisatorisch und versorgungsmässig unterstellt (S.Q.).

Einzelheiten über Truppenfeststellungen siehe Anlage 1.

Eine schematische Darstellung der Verschiebungen der fdl. Verbände in der Zeit vom 1.-20.9. Anlage 2.

Feindbild am 20.9. vor Kairalastellung im wesentlichen geklärt:

In Front:

122.S.D. vor Südflügel  
21.S.D. vor Brückenkopf Kairala  
341.S.D. nördl. anschliessend  
104.S.D. beiderseits Korjastrasse.

In frontnaher Reserve:

38.G.Fz.Br. im Raum Korjastrasse  
67.S.D. vermutl. süd. Korjastrasse im Raum hinter 341.S.D.

Feindlage am 20.9.44 - siehe Anlage 3.

IV. Sowj.russ. 14. Armee:

Lutto-Abschnitt:

In diesem Abschnitt ist eigene Aufklärung durch Abzug der bisher in diesem Abschnitt eingesetzten finn. Kräfte besonders erschwert.

Durch Luftaufklärung wurde erstmalig eine für Lkw-Verkehr geeignete anscheinend von Murmaschi über Ristikent bis Luttodorf durchlaufende Strasse festgestellt, die in Verbindung mit den Angriffsvorbereitungen an der Landfront des XIX. (Geb.) A.K. an Bedeutung gewinnt (Gefährdung der Eissee-strasse).

Liza-Abschnitt:

1.) Feindverhalten:

Nach vorangegangener reger Erd- und Luftaufklärung schob Feind am 6.9. schlagartig stärkere Kräfte (10. Garde-S.D., 31. Ski-S.Br., wahrscheinlich 72. Mar.S.Br. und möglicherweise Teile der 14.S.D.) in die tiefe Südwestflanke bis Tschelischberg und ...